



Was ich sagen wollte ...

FDP: Fast Drei Prozent

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 22 | Okt. 2011

Braucht es die FDP noch?

Es ist normal nicht meine Art, auf einem Boden liegenden herumzutreten. Als wir vor zwei Jahren unser schlechtestes Wahlergebnis eingefahren haben, haben uns die Attacken der anderen auch weh getan. Die Frage, die sich aber stellt ist, wie kann eine gewachsene Partei, die bisher am längsten in Regierungsverantwortung war, auf unter zwei Prozent (Berlin-Wahl) sinken? Die Menschen hatten die Antwort schnell gefunden. **Wer dermaßen mit dem Feuer spielt, wie der Parteivorsitzende Philipp Rösler, der eine geordnete Insolvenz Griechenlands ins Spiel bringt, hat alle Ansprüche auf das Mitgestalten der Politik verwirkt.** Er wollte mit dieser Forderung, die er 48 Stunden vor der Berlin-Wahl präsentierte, die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger erreichen. Er wollte die Hohheit über die Stammtische erhaschen. Ich werde auf der Straße in meinem Ort auch gefragt, was ich von der Rettung der Griechen halte und dass wir nicht unser gutes Geld in dieses Fass ohne Boden werfen dürfen. Da bin ich ganz anderer Meinung. **Wenn Sie in einem Mietshaus wohnen und neben Ihnen brennt eine Wohnung, dann löschen Sie doch auch!** Wir sitzen in unserem Haus Europa, das noch nicht fertig, aber schon sehr weitgehend gebaut ist. Warum ist Griechenland in diese Situation gekommen? Ja vielleicht auch, weil die Griechen hier und da nicht sparsam genug waren. In allererster Linie jedoch, weil durch die Spekulanten auf den Bankrott Griechenlands gewettet wurde. Jedenfalls hat Rösler mit dem Feuer gespielt und einen tiefen Keil in die Koalition getrieben. **Bei Schwarz-Gelb brennt es an vielen Enden.** Bricht die Koalition auseinander? Einige Unionspolitiker erinnern sich bereits öffentlich und unverhohlen an die „gute Zusammenarbeit von Schwarz-Rot“. „Merkel hat die Liberalen zu ihrem Traumpartner erklärt“, erinnert Steinmeier die Befürworter einer Großen Koalition. **Das „Traumpaar Schwarz-Gelb“ bewegt sich mit großen Schritten auf eine Scheidung zu,** „aber jetzt stehen wir nicht zur Verfügung und geben ihr einfach eine neue Mehrheit“, sagt unser Fraktionsvorsitzender Frank-Walter Steinmeier. Und das ist auch gut so.

Italien herabgestuft

Sind die Italiener die neuen Griechen. Will Philipp Rösler nun auch die Italiener in eine geordnete Insolvenz schicken. Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat die Kreditwürdigkeit Italiens von „A+“ auf „A“ herabgestuft. Der Ausblick sei zudem „negativ“, teilte S&P in London mit. „Die Herabstufung spiegelt unsere Meinung nach

die schlechter werdenden Wachstumsaussichten für Italiens Wirtschaft wider“, so die Begründung der einflussreichen Rating-Agentur für ihren Schritt. Die zuletzt verabschiedeten Reformen reichten nicht aus, um gegenzusteuern. Der Regierung bescheinigte S&P eine mangelnde Handlungsfähigkeit. Wegen der Herabstufung drohen Italien nun höhere Zinsen bei der Aufnahme neuer Kredite. Italien hat nach Griechenland den zweithöchsten Schuldenstand in der Eurozone. Um dem entgegenzuwirken, hatte das Land zuletzt zwei Sparpakete im Volumen von mehr als 100 Milliarden Euro verabschiedet. Rom muss zudem mit einem niedrigen Wirtschaftswachstum rechnen. Die Frage ist nur, wie lange die Menschen diese Sparprogramme aushalten. Viele bekommen auch hierzulande trotz Fulltime-Job einen Nettolohn von unter 1400 Euro. Manche sogar deutlich darunter. Wie wollen diese Menschen sparen. **Die können sich überlegen, ob sie die Kiste Mineralwasser für 1,99 Euro statt 2,99 Euro kaufen.** Und dann hört das ganze schon auf. Irgendwann ist der soziale Friede in Gefahr. Und eines noch: **Wenn die Merkel'sche schwäbische Hausfrau spart, dann hat sie am Ende des Monats mehr Geld im Portemonnai. Spart hingegen ein Staat in einer Krise, geht die Wirtschaft in den Keller und dadurch gibt es viel weniger Einnahmen.** Sparen zur richtigen Zeit, das ist die Devise.

Berlinwahl

Die Berliner SPD ist mit Klaus Wowereit an der Spitze zum dritten Mal in Folge die stärkste Kraft im Berliner Abgeordnetenhaus geworden. Das Wahlziel von 30 plus x wurde zwar nicht erreicht, dennoch habe man aber „den Führungsauftrag und die Menschen in dieser Stadt vertrauen der Sozialdemokratie“, sagte der Wahlsieger. Vor einem Jahr noch, war Renate Künast schon die Bürgermeisterin und die SPD vom Hof gefegt. Das ist aber der Unterschied im Zeitverlauf und zwischen Prognosen und Wahlergebnissen. **Vom Hof wurde die FDP mit 1,9 Prozent gefegt.** Das sind weniger Stimmen als die rechtsextreme NPD. Dass man die Piraten nicht als Spinner abtun darf, das dürfte nun wohl jeder erkannt haben. Dafür sind neun Prozent einfach zu viel.

Der Papst in Deutschland

Um es gleich vorweg zu sagen: Für mich ist es absolut nicht in Ordnung, dass Bundestagsabgeordnete zum Boykott aufrufen und der Rede des Papstes im Deutschen Bundestag fern bleiben. Es verlangt niemand, mit allem was der Papst

sagt, einverstanden zu sein. Das bin ich auch nicht. Aber wo bleibt die Toleranz, einem Gast zu zu hören, den man eingeladen hat. **„Die Religion ist eine Grundlage für ein gelingendes Miteinander“**, sagte der Papst vor mehr als tausend Gästen. Er las den Politikern die Leviten, sprach über Natur und Vernunft, verlangte von den Abgeordneten mehr moralische Verantwortung für Ökologie und Gerechtigkeit. Die Rede im Bundestag war politisch, mutig, einzigartig. **Der Maßstab eines Politikers dürfe nicht „der Erfolg und schon gar nicht materieller Gewinn“ sein.** „Die Politik muss Mühen um Gerechtigkeit sein und so die Grundvoraussetzung für Friede schaffen. Aber der Erfolg eines Politikers, ist dem Maßstab der Gerechtigkeit, dem Willen zum Recht und dem Verstehen für das Recht untergeordnet.“ zitiert der Spiegel den Papst. **Für mich ist der christliche Glaube und der wöchentliche Kirchengang ein besinnen und innehalten im täglichen Hamsterrad.** Diese Inseln der geistigen und seelischen Erholung und Nahrung sind in der heutigen Zeit, in der 53-jährige Top Trainer von Fußballbundesligisten wegen Burnout erkranken, besonders wichtig.

Dr. Heinz Kaiser wurde siebzig

Unser langjährige Landtagsabgeordnete Dr. Heinz Kaiser feierte am 27. September seinen 70. Geburtstag. In einer Feierstunde in der Frankenhalle von Erlenbach am Main gratulierten Freunde und Wegbegleiter.



Bernd Rützel – Dr. Heinz Kaiser – Sabine Kettinger

Heinz Kaiser trat 1964 in die SPD ein und war seit 1976 Kreisvorsitzender und Mitglied des Kreistags Miltenberg. Sein Schwerpunkt in der Landes- und Kommunalpolitik ist die Wirtschaft. Seit dem 28. Oktober 1978 ist der damals erst 37-Jährige Mitglied des Bayerischen Landtags und war ab 1992 stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Technologie. Im April 2006 wechselte er in den Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und übernahm zudem die Funktion als wirtschaftspolitischer Sprecher seiner Fraktion. Zudem ist er Geschäftsführer des Wirtschaftsclubs der Bayern-SPD.

Dies meint jedenfalls

Bernd Rützel